

Kindergarten und Primarschule im Wandel der Gesellschaft

Bericht der vorberatenden Kommission vom 20. Januar 2003

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Ihre vorberatende Kommission hat an Sitzungen vom 9. und 20. Januar 2003 den Bericht der Regierung vom 27. August 2002 behandelt. Sie hat mehrheitlich Eintreten auf die Beratung beschlossen und ist in der Detailberatung zur Auffassung gelangt, die von der Regierung in Aussicht genommenen Bedingungen für die Durchführung von Schulversuchen seien zu eng gefasst. Die Kommission gibt der Erwartung Ausdruck, dass die Bedingungen für Schulversuche wie folgt erweitert werden:

1. Es sind auch getrennte Versuche mit neuen Tagesstrukturen einerseits als auch mit Basisstufenmodellen andererseits durchzuführen.
2. Bei den Versuchen mit neuen Tagesstrukturen sind die Rahmenbedingungen wie folgt anzupassen:
 - a) Es sind zusätzlich erweiterte Blockzeiten von fünf mal drei Lektionen zu erproben, zu evaluieren und die entsprechenden Kosten zu erheben.
 - b) Beim Blockzeitenmodell sind auch besondere Angebote wie z.B. Förderkurse und musikalische Grundkurse zu integrieren. Dabei ist abzuklären, ob der Abteilungsunterricht zu Gunsten stärkerer Differenzierung innerhalb der Klasse gekürzt werden kann (weniger Nachmittagslektionen für die Schülerinnen und Schüler). Die Kosten dieses angepassten Modells sind zu erheben.
 - c) Die Schulgemeinden sollen frei sein, ob sie die familienergänzenden Betreuungsangebote (Mittagstisch) selbst anbieten, durch die politische Gemeinde oder durch Dritte anbieten lassen.
3. Bei den Schulversuchen für die Basisstufe soll vorab das Modell Basisstufe 3 (2 Kindergartenjahre und 1. Klasse Primarschule) erprobt werden.

Die Kommission ist zur Auffassung gelangt, dass unabhängig von den Schulversuchen die Flexibilisierung des Schuleintrittes sofort gefördert werden soll. Sie hat dabei zur Kenntnis genommen, dass den Schulgemeinden von Seiten des Erziehungsdepartementes bereits Handreichungen für eine solche Flexibilisierung zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich zu den bisherigen Arbeiten erachtet es die vorberatende Kommission als notwendig, dass im Sinn eines Versuchs in Gemeinden, die sich dafür interessieren, der semesterweise Eintritt in den Kindergarten und in die 1. Primarklasse ermöglicht werden soll. Mittelfristig ist eine entsprechende Gesetzesänderung vorzusehen.

Unabhängig von den Schulversuchen zur Basisstufe soll am Konzept der Lehrerinnen- und Lehrerbildung an der Pädagogischen Hochschule Rorschach (PHR) festgehalten werden. Die Erteilung eines Diploms für Kindergarten und Unterstufe sowie eines solchen für Unter- und Mittelstufe ermöglicht auch ohne Basisstufe den flexiblen Einsatz der Lehrkräfte.

Die Kommission hat zur Kenntnis genommen, dass der Vertreter der Regierung die Bereitschaft erklärt hat, die oben stehenden Wünsche der vorberatenden Kommission in die weitere Arbeit einfließen zu lassen.

Die vorberatende Kommission beantragt Ihnen auf die Beratung des Berichtes einzutreten und vom Bericht im Sinn dieses Kommissionsberichtes Kenntnis zu nehmen.

Für die vorberatende Kommission
Der Präsident:

Markus Hobi